

Brückengasse 1

IdAdr.: Brückengasse 1-3, Linke Wienzeile 152, bis 1900 auch Blaugasse 4 - 6

Baujahr: 1875, danach 1945, endgültig 2010

Architekt:

Sozial u. gemeinnütziger Wohnbau –
Baulückenbebauung. 7 Geschosse.



Bildquelle: Fellner/Tabor 1997



Brückengasse 3, Aquarell 1890. Wien-Museum

1874 - 1877 gibt es an der Nummer 3
eine Communal-Volks-Knabenschule.

1878 - 1914 gibt es hier gewerbliche
Vorbereitungskurse.

1875 - 1914 erzeugt hier *Wilhelm
Neuber* (Nachfolger von Chr.
Wackenroder¹) Farben, Farbhölzer und
chemische Produkte.



Bildquelle: Lehmann 1875

¹ Nach diesem Stahlkonstrukteur ist auch die nahe gelegene Wackenroder-Brücke benannt.

Brückengasse	
1	G.-E.-Nr. 59, id. mit 152 Linke Wienzeile, 59 Mollardg.
	Neuber Wilhelm, kaiserl. Rat. E
	Neuber Wilhelm, G. m. b. H., Hdl. m. Drogen, Chemik. P, 1, 2
	Bandian Gustav, k. k. Hofrat. 1
	Brunner Josef, Kommerzien-R.,
3	G.-E.-Nr. 61.
	Gemeinde Wien. E
	Koch- u. Haushaltungsschule des Vereines für hauswirtsch. Frauenbildung. P
	Gazda Josef, Hausbesorg. P
	Verein zur Förderung der Handels- u. Fortbildungsschule. 1
	Handelsschule f. Mädchen. 1

Bildquelle: Lenobel 1914

1914 gehört das Haus Nr. 1 Wilhelm Neuber. Die Nr. 3 gehört der Gemeinde Wien: Koch- u. Haushaltungsschule des Vereines für hauswirtschaftliche Frauenbildung, daneben auch Handelsschule für Mädchen.

1915 gibt es hier auf Nr. 3 eine Auspeisungsstelle Helene Hautmann, die wohl schon davor seit 1902 als „Heimstätte“ bekannt war².



Bildquelle: BM Mariahilf 1902

1936 gehört das Haus Nr. 1 Wilhelm Neuber. Die Nr. 3 gehört der Gemeinde Wien: Koch- u. Haushaltungsschule, daneben auch Mütterschule.

1938 gehört das Haus Nr. 1 Marie Bandion. Die Nr. 3 gehört der Gemeinde Wien.

1940 gehört das Haus Nr. 1 Marie Bandion. Die Nr. 3 gehört der Gemeinde Wien, Koch- u. Haushaltungsschule.

1957 erfolgen neue Einschreibungen in der Haushaltsschule.

1944 - 1973 gehört die chemische Fabrik weiter Wilhelm Neuber.

2010 wird das Haus durch die WEG neu errichtet.

² Sie besorgte 43.127 Kostportionen, die 6.603.84 Kronen kosteten.

Ältere Geschichte

Die Volksschule Brückengasse 3.

Von den Ende des 18. Jhdt. aufgelassenen Schulen hat diese Schule die reichste und interessanteste Geschichte.

Schon im Jahre **1685** war im Pfarrhause in Gumpendorf eine Schule (eine zweiklassige Trivialschule) errichtet worden. Späterhin wurde vom Stifte Schotten für Schulszwecke ein eigener ebenerdiger Trakt erbaut, dem man **1807** ein Stockwerk, **1856** ein zweites Stockwerk aufsetzte. Die Anstalt wurde zunächst von Kindern beiderlei Geschlechts besucht; erst im Jahre **1849** wurde die Trennung der Geschlechter angeordnet.

Vom Jahre **1850** bis Ende **1855** war die Schule eine Pfarrhauptschule (der Pfarre St. Ägid in Gumpendorf) mit drei Klassen, seit dem Jahre 1855/56 eine vierklassige Pfarrhauptschule.



Bildquelle: BM Mariahilf

Abb. 102. Ältestes Schulhaus Mariahilfs, Brückengasse 3.
(Jetzt Koch- und Haushaltungsschule der Stadt Wien).

Nach der im Jahre **1856** erfolgten Erweiterung war die Schule mit ihren acht Lehrzimmern, die seit Beginn des Schuljahres **1856/57** mit Parallelklassen besetzt waren, eine der großen Normalschulen Wiens (Schülerzahl 682). 1870 wurde die Mädchen-Volksschule in das Haus Stumpergasse 56 verlegt; in der Brückengasse verblieb die Knaben-Volksschule.

Mit Schluss des Schuljahres **1895/96** hörte die Knaben-Volksschule zu bestehen auf, nachdem sie mehr als 200 Jahre dem edlen Zwecke der Volkserziehung (Blaschek, ebd.) gedient hatte. Zu Beginn des Schuljahres übersiedelte die Schule aus dem Schulgebäude in die Brückengasse, das sowohl in hygienischer als auch in pädagogischer Hinsicht keineswegs mehr den Anforderungen entsprach, in das **1886** erbaute Schulgebäude Graspasse 5.

Am Schulstandort wurde bis **1939** die *Koch- und Haushaltungsschule der Stadt Wien* fortgesetzt. Das Gebäude Nr. 1 selbst wurde um **1945** nach Kriegsschäden durch einen gemeinnützigen Wohnbau ersetzt.